



EINLADUNG

2. Fachtag DiaDem

15. März 2018

9:00 - 16:15 Uhr in Rendsburg

Wer pflegt Schleswig-Holstein? Pflege zwischen Anspruch und ökonomischer Realität

Kaum eine Branche musste sich in den letzten Jahren mit einer so großen Anzahl an Reformen befassen wie die Pflege. Die Umsetzung der vorgegebenen Rahmenbedingungen und der immer größer werdende Personalmangel haben jedoch massive Auswirkungen: Die Pflege und alle beteiligten Akteure werden zerrieben zwischen Anspruch und ökonomischer Realität!

Um einen Ausweg aus dieser gesellschaftspolitischen Misere zu finden, müssen alle Verantwortlichen, ob Praktiker*innen, Verhandler*innen oder Politiker*innen, aktiv werden und kurzfristig mögliche handhabbare Lösungsansätze erarbeiten bzw. diese umsetzen.

Bezeiten scheint die Lage ausweglos zu sein, aber wir sind der festen Überzeugung, dass wir als direkte Akteure eine Menge tun können und müssen.

Doch was genau kann das sein? Dieser Frage wollen wir uns stellen, mit Ihnen diskutieren und Ihnen mögliche Handlungsoptionen aus vier Handlungsfeldern aufzeigen.

Wir laden Sie herzlich ein, sich über die praxiserprobten und erfolgreichen Konzepte zur

1. Förderung der Ausbildung
2. Erhöhung der Berufsverweildauer
3. Verbesserung der Produktivität und
4. Recrutierung internationaler Fachkräfte

zu informieren und sich über eine Übertragung möglicher Handlungsansätze auf Ihre Einrichtung auszutauschen. Fest steht: Es gibt nicht den einen richtigen Weg.

Die individuelle Auswahl an Maßnahmen für jede einzelne Einrichtung entscheidet über den zu erwartenden Erfolg.

Wir freuen uns auf einen lebhaften 2. Fachtag DiaDem!

Christina Renner
Projektleiterin

Astrid Roßnagel
Projektmitarbeiterin

Das Projekt DiaDem wird im Rahmen des Programms rückenwind⁺ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Programm

- 09:00 Uhr Einlass, Anmeldung, Willkommenskaffee
- 09:30 Uhr Grußwort Anke Homann
Pastorin und Geschäftsleitung Soziales im
Vorstand des Diakonischen Werkes Schleswig-Holstein
- 09:45 Uhr Kurzvorstellung zum Projektverlauf des ESF-/rückenwind⁺-Projektes „DiaDem – Diakonie denkt Demografie“,
Christina Renner, Projektleiterin, und Astrid Roßnagel, Projektmitarbeiterin, Diakonisches Werk Schleswig-Holstein
- 10:15 Uhr Vortrag Dr. Heiner Friesacher, Pflegefachkraft, Pflegewissenschaftler und Referent für Palliativ Care
„Pflege zwischen Anspruch und ökonomischer Realität“
- 11.15 Uhr **Podiumsdiskussion:**
Patricia Drube (Vorsitzende des Errichtungsausschusses der Pflegekammer Schleswig-Holstein),
Irmgard Stremlau (Sprecherin der AG Beruf und Bildung im Forum Pflegegesellschaft),
Dr. Heiner Friesacher (Pflegefachkraft und Pflegewissenschaftler),
Doreen Boniakowsky (Geschäftsbereichsleitung Pflege und Senioren in der Vorwerker Diakonie)
- 12:00 Uhr Mittagspause
- Thematische Informations- und Austauschforen nach Wahl, siehe Anmeldebogen**
- 13:00 Uhr 1. Runde: Vier parallele, thematische Informations- und Austauschforen
- 14:15 Uhr Kaffeepause und Wechsel zum nächsten Forum
- 14:30 Uhr 2. Runde: Vier parallele, thematische Informations- und Austauschforen
- 15:45 Uhr Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Foren und gemeinsamer Abschluss
- 16:15 Uhr Ende der Veranstaltung

Moderation: Anke Homann

Tagungsort

Tagungszentrum Hohes Arsenal
VHS Rendsburg
Paradeplatz 11
24768 Rendsburg

Kosten

Die Teilnahme am Fachtag ist kostenfrei.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum
5. März 2018 an:

Diakonisches Werk Schleswig-Holstein
Projekt DiaDem
Kirsten Haas
Kanalufer 48
24768 Rendsburg
haas@diakonie-sh.de
Telefon 04331 593-105
Fax 04331 593- 35105

Weitere Informationen zum Projekt DiaDem sowie einen
Anmeldebogen finden Sie unter www.diakonie-sh.de
und www.diadem.sh

Das Projekt DiaDem wird im Rahmen des Programms rückenwind⁺ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

In den vier Informations- und Austauschforen stellen pro Forum jeweils zwei Referentinnen oder Referenten praxisnahe Konzepte und deren Erfolgsfaktoren aus den vier bedeutenden Handlungsfeldern Förderung der Ausbildung, Erhöhung der Berufsverweildauer, Verbesserung der Produktivität und Recrutierung internationaler Fachkräfte vor.

Bitte wählen Sie auf dem beigefügten Anmeldebogen zwei Foren sowie eine Alternative aus!

Forum 1: Förderung der Ausbildung

- Aktuelle Informationen zum Pflegeberufereformgesetz – Mögliche Erfolgsfaktoren für die Einrichtungen der Altenpflege, Ulrich Basse, Schulleitung der Altenpflegeschule Neumünster, Institut für berufliche Aus- und Fortbildung IBAF gGmbH
- Akademisierte Pflegefachkräfte – eine Grundvoraussetzung für die Bewältigung der Zukunftsaufgaben? Prof. Dr. Katrin Balzer, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, UKSH Lübeck

Forum 2: Erhöhung der Berufsverweildauer

- Intelligente Führung zur Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Dr. Dina Loffing, Beratung und Coaching, Eckernförde
- Beratungskompetenzen von Führungskräften für die Gesunderhaltung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Irene Wolf, Geschäftsführerin des Instituts für berufliche Aus und Fortbildung IBAF gGmbH, Rendsburg

Forum 3: Verbesserung der Produktivität

- Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung in der Pflege, Nico Kasper, Vorstand der Unternehmensberatung zeq, Mannheim
- Chancen und Herausforderungen beim Einsatz von eLearning Konzepten am Beispiel Blended Learning, Katrin Biermann, Gesellschafterin hyAcademie GmbH, Hohenweststedt

Forum 4: Recrutierung internationaler Fachkräfte

- Recrutierung von Pflegefachkräften aus Albanien: Von der Idee bis zur Pflege am Bewohner, Doreen Boniakowsky, Geschäftsbereichsleitung für Senioren und Pflege in der Vorwerker Diakonie, Lübeck
- Integration von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Migrationshintergrund, Gesa Thatje, Multiplikatorin für interkulturelle Öffnung und Fachbereichsleitung Pflege in der Diakonie Altholstein, Neumünster

Das Projekt DiaDem wird im Rahmen des Programms rückenwind⁺ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.